7. Juni 1930

Das Reichsbanner

Beilage für die Gaue Baden und Pfalz
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Baden.

Nächste wichtige Veranstaltungen: Befreiungsfeier in Mainz am 20. Juli (Pflichtgau). Gau-Jugendtreffen, verlegt auf den 24. August. Kreis Mosbach: Enthüllung des Ebert-Denkmals in Krumbach Anfang September. Kreis Heidelberg: Kreistreffen in Schönau am 27. Juli. Kreis Mannheim: Verfassungsfeier am 11. August in Mannheim. Kreis Lörrach: Kreistreffen am 29. Juni in Zell.

Reichsbanner-Uniform. Mit der Vertragslieferfirma Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft, Mannheim O 2, 2 ist ein Abkommen dahin getroffen, daß der Preis der Uniform (Teilzahlung) in den Größen 44 bis 52 um 5 Mark gesenkt wurde, bei Größe 43 beträgt die Ermäßigung 7 Mark. Der Preis der Uniform beträgt nunmehr 46 Mark bzw. 44 Mark. Eine Aenderung ist insofern eingetreten, als der Stoff weniger stark gerippt ist als bisher, was für die Tragfähigkeit nur von Vorteil ist. Bestellungen gehen nach wie vor durch das Gaubüro. Der Preis der Mütze beträgt weiterhin 5 Mark bezw. 5,50 Mark.

Broschüren. Durch die Kreisleiter können sehr preiswerte Broschüren „Abrechnung", 35 Pfennig, und illustrierte Ausgabe der Reichsverfassung, 1,10 Mark, von den Ortsvereinen bezogen werden. — Die neuerschienenen Wegweiser und Jugendführer sind durch das Gaubüro zum Preise von 30 Pfennig zu beziehen; sie dürfen in keiner Ortsgruppe fehlen. Frei Heil!

Der Gauvorstand.

Aus den Ortsvereinen

Kreis Lörrach. Unsre letzte Kreiskonferenz fand in Zell statt. Kreisleiter Kamerad Grottker eröffnete die Konferenz mit Worten der Begrüßung. Kamerad Peter (Atzenbach) hieß namens der Ortsgruppe Zell-Atzenbach die Kameraden herzlich willkommen. Er verwies auf das am 29. Juni in Zell stattfindende Kreistreffen und forderte die Kameraden auf, zum guten Gelingen dieses republikanischen Tages ihr Bestes beitragen zu wollen. Kamerad Grottker erstattete dann den Bericht von der am 30. März in Offenburg stattgefundenen Gau-Generalversammlung. An den Bericht schloß sich eine rege Diskussion an, die von gutem kameradschaftlichen Geiste getragen war. Eine Resolution der Ortsgruppe Zell-Atzenbach, die vom Gau eine aktivere Unterstützung verlangt, fand einstimmige Annahme. Dann beschäftigte sich die Konferenz mit den Gräbern der in den Revolutionsjahren 1848/49 gefallenen Freiheitskämpfer in Dossenbach und Rümmingen. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, daß der Gräberbesuch nur alle zwei Jahre stattfinden soll. In der Zwischenzeit sollen durch eine Deputation an den Gräbern Kränze niedergelegt werden. Da es dem bisherigen Kreisleiter, Kameraden Grottker, aus dienstlichen Gründen nicht mehr möglich ist, das Amt des Kreisleiters zu versehen, mußte ein neuer gewählt werden. Einstimmig wurde Kamerad Bernhardt (Weil a. Rh.) gewählt. Die Wahl eines Kreis-Schriftführers wurde der Ortsgruppe Weil a. Rh. überlassen. Kam. Bernhardt dankte für das Vertrauen, und versprach, seine ganze Kraft in den Dienst des Reichsbanners zu stellen. Nach Erledigung interner Sachen konnte Kamerad Grottker die gut verlaufene Kreiskonferenz, die von 25 Kameraden besucht war, mit Worten des Dankes an die Delegierten schließen. Die Teilnehmer sangen zum Schlusse das Reichsbannerlied. —

Mannheim. In voller Frische feierte dieser Tage Kamerad Brückelmayer sein goldenes Ehejubiläum mit seiner im 70. Lebensjahr stehenden Ehefrau geb. Leva. In dem politisch bewegten Jahr 1927 trat er dem Reichsbanner bei und äußerte sich stets begeistert über die großen Kundgebungen des Reichsbanners. Er war Kriegsteilnehmer in den Jahren 1866 und 1870/71 und steht heute neben der Reichsbanner- in der sozialistischen Bewegung. Der badische Staatspräsident ließ unserm Kameraden ein Staatsgeschenk überreichen. — Auch wir gratulieren dem wackern Kämpfer und rufen ihm ein kräftiges Frei Heil! zu. —

Neustadt i. Schw. Das Reichsbanner Neustadt hielt unlängst in der „Krone" seine Generalversammlung ab, die vom provisorischen Vorsitzenden, Kameraden Müßle, eröffnet und geleitet wurde. Zunächst verbreitete sich Kamerad Professor Dr. Kuntzemüller (Freiburg) als Kreisleiter in einem fesselnden, großzügig eingestellten Vortrag über die politische Lage, die ein Weiterbestehen des 1924 gegründeten Reichsbanners als ratsam erscheinen lasse, dem die Aufgabe der politischen Schulung seiner Anhänger und die äußere Repräsentation der Republik zugefallen sei mit dem Erfolg, daß sich die republikanischen Gedanken langsam durchzusetzen beginnen, was schon die Feier des Verfassungstages beweise. Nachdem Kamerad Müßle einen Rückblick auf die vergangenen Jahre geworfen hatte, kam eine lebhafte Aussprache in Gang, als deren Resultat zu verzeichnen war, daß Kamerad Glöckler mit der Führung der Geschäfte betraut wurde bis zu einer außerordentlichen Generalversammlung, die spätestens in vier Wochen stattfinden soll. Der Vortrag des Kameraden Professor Dr. Kuntzemüller hat die Notwendigkeit des Fortbestandes des Reichsbanners allen Zuhörern klargemacht.

Schopfheim. Am 25. Mai fand bei leider schwachem Besuch unsre Generalversammlung statt. Als Gäste waren Gausekretär Kamerad Scholz (Mannheim), Kreisleiter Kamerad Bernhardt (Weil) und zwei Kameraden von Zell erschienen. Den Jahres- und Kassenbericht erstattete Kamerad Paul Müller, der reiche Arbeit, aber leider wenig Unterstützung erkennen ließ. Die Wahlen zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Kamerad Kaiser, 2. Vorsitzender Kamerad Schwald, Kassier Kamerad Müller und Roth, Schriftführer Kamerad Sutter, Unterkassier Kamerad Siebold. Kamerad Scholz erstattete dann noch ein politisches Referat, das mit großem Interesse entgegengenommen wurde. Am Kreisfest in Zell beteiligt sich die Ortsgruppe geschlossen. —

Schiltach. Eine öffentliche Versammlung des Reichsbanners findet hier am Samstag, dem 14. Juni, statt. Gausekretär Kamerad Scholz (Mannheim) wird über das Thema „Volksstaat oder Diktatur" sprechen. Dem Versuch der Nationalsozialisten, auch im Schwarzwald sich breitzumachen, soll mit allen Mitteln entgegengetreten werden, wozu auch diese Versammlung dienen soll. —

Kleinkaliberschützenverein „Republik"

Mitteilungen des Gaukartells Baden.

Betreffs Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen wollen sich die Ortsgruppen in erster Linie mit dem Gaukartell-Schießwart Kameraden Kallenberg, Ziegelhausen bei Heidelberg, Oberer Neckarweg 1, in Verbindung setzen. — Zwei wenig gebrauchte Gewehre sind durch den Gaukartellvorstand billig abzugeben. — Aufnahmeblocks und „Wegweiser" können vom Gaukartellvorstand bezogen werden. —

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

KANDER
4608 Mannheim
Bekannt billig und doch gut!

HIRSCHLAND
MANNHEIM, I AN DEN PLANKEN
Das Haus der guten Qualitäten

Warenhaus 4644
Hermann Wronker A.-G.
Das große neuzeitliche Warenhaus von Mannheim

SCHMOLLER
MANNHEIM
Das große Warenhaus für alle!
4649

Volksstimme 4614
Mannheim
Maßgebende große politische Zeitung
Gegründet im Jahre 1890
Anzeigen haben in der Volksstimme guten Erfolg

Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H. Mannheim O. 2. 2. Paradeplatz, Karlsruhe, Kronenstr. 40
Die großen Modekaufhäuser mit Kreditbewilligung gewähren Reichsbannermitgliedern
5 Prozent Extrarabatt
auf
Herren-, Damen-, Jugend- u. Sportbekleidung
Vertragslieferant des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Gau Baden 4647

Gebrauchte Möbel
macht Bema Möbel-Politur in einigen Minuten wie neu. Flasche RM. 1.— und RM. 2.— zu haben bei Fr. Becker, Michaelisdrogerie, G 2. 2
4660

Reichsbannerkleidg. sowie preisw. Herrenbekleidung
Konfektionshaus Süßkind U. 1. 11 4612

LANDAUER
Das Qualitätshaus 4618
Mannheim, Q 1. 1 Breite Straße

Schuhwaren
in den bekannt guten Qualitäten
staunend billig
Gebrüder Major
Schwetzinger Str. 39
4607 Alleinverkauf
Dr.-med.-Löffler-Schuh.

Feuerwerke, Lampions, Girlanden, Saaldekorationen und Schreibwaren 4606
SCHUCK
J. 2, Nr. 12 — Fernruf 33740
Versand auch nach auswärts

Liebhold 4611
Betten u. Aussteuern
H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

Adam Ammann
4646 Qu. 3. 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Restaurant Volkshaus
P. 4, 4/5 4691
Verkehrslokal des Reichsbanners

Restaurant „Zur frischen Quelle"
Pestalozzistraße 37 4609
Treffpunkt des Reichsbanners bei Kamerad Karl Wollmershäuser

Sportzentrale Mannheim
Qu. 3, 4 Verkaufsstelle d. Arb.-Turnverl. A.-G., Leipzig 4648
Sportbekleidung, Sportgeräte, Musikinstrumente für Tambourkorps

Kohlen-Konsum-Verein
H. 1. 1., 1 Tr., Tel. 247 24
ist die Bezugsquelle für den besten u. billigst. Hausbrand
Prüfe Qualität und Preise

Die wirtschaftliche Macht des Einkaufskorbes der Hausfrau zeigt sich überzeugend in der unaufhaltsamen Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung und ihrer Produktionszentrale, der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H. (GEG.).

Jede sparsame Hausfrau erwirbt durch die Mitgliedschaft das Miteigentum an allen Einrichtungen des Konsumvereins und den weit über 50 großen Produktionsbetrieben der GEG., fördert und stärkt die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Bezug ihrer Produkte aus ihrem

Konsumverein

Bezirkskonsumverein Baden-Baden, E. G. m. b. H.
Konsumverein Pforzheim, E. G. m. b. H.
„ Weinheim u. Umgebung, E. G. m. b. H.
„ Schopfheim-Fahrnau, E. G. m. b. H.
„ Mannheim, E. G. m. b. H.
Bezirkskonsumverein Waldshut, E. G. m. b. H.

Verkauf nur an Mitglieder!
Auskunft in allen Verteilungsstellen

Eichbaum-Bier
4610

Kameraden
kauft bei den Inserenten unserer Zeitung!

Heidelberg

Gewerkschaftshaus Artushof
Tel. 419 Zentrale Lage 4659
Naturreine Weine ff. Küche Schöne Fremdenzimmer
Verkehrslokal der R.-B.-Kameraden

Baden-Baden

Städtische (öffentl.) Sparkasse Baden-Baden
empfiehlt sich für die
Erledigung von Geldgeschäften aller Art
Fernsprecher: Amt 2085, 2086
Rathaus 1151—1160
4623

Pforzheim

Geschwister Knopf
Pforzheim 4631
Das größte Warenhaus Pforzheims

Karlsruhe

Geschwister 4622
KNOPF
Karlsruhe i. B.
Das große Kaufhaus für Alle

Leipheimer & Mende
Spezial-Geschäft
für
4617 Herren- und Damenstoffe

HERMANN TIETZ KARLSRUHE
4618

Burchard
4619

Das Sporthaus Müller
Kaiserstraße 221
am Grenadierdenkmal
kleidet Sie sportgerecht geschmackvoll preiswert 4620
Verlangen Sie Preisliste!

Geschwister Gutmann
Größtes Spezialhaus für
Damenhüte
4621

Rastatt

Trinkt Franz-Bier
Rastatt
4629

Kleider, Mäntel und Anzüge sowie Stoffe jeder Art in größter Auswahl bei
Gebr. Blechner Nachf.
Kaiserstraße 27 4630

Freiburg

KNOPF
Das Kaufhaus für alle Berufsstände
Freiburg i. Br. 4628
Lörrach / Schopfheim
Offenburg / Emmendingen

Arbeiter, Angestellte und Beamte
organisieren sich genossenschaftlich im
Lebensbedürfnis-Verein Freiburg
Beitrittserklärungen werden in allen 40 Abgabestellen entgegengenommen.
4625

Die Volkswacht Freiburg
muß jeder Republikaner lesen! 4627

Kaiserstühlerhof
Tel. 1694 Lehenerstr. 8
Inh. Georg Meyer
Verkehrsl. des Reichsbanners
Guter bürgerl. Mittagstisch
Eigene Schlachterei 4624

Gasthaus Zum Schwanen
Inh. Emil Graf, Stadtstr. 87
Telephon 7282
empfiehlt d. Reichsbann. seine Lokalitäten / Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reine Weine / ff Ganter-Biere
4626 Fremdenzimmer

Vater Quirin

Von Albert Leitich.

Der Wind pfiff in den Gassen. Immer mehr häufte sich der Schnee.

In einer kleinen Stube saß Quirin Veit, der alte Briefträger von Albrechtsberg vor der Bibel, folgte den Zeilen des heiligen Buches mit dem Zeigefinger und suchte mit aller Kraft seines bangen Herzens die Tränen zurückzuhalten.

Das unbestimmte Licht der Straßenlaterne und der zuckende Schein, der aus der Ofentür fiel, tanzten über die Wände der Kammer, und von Zeit zu Zeit trat ein Gesicht aus den alten Bilderrahmen hervor, verschwand aber sofort wieder in der Dunkelheit.

Wieder kam ein neuer Tag, ein Tag in Einsamkeit und mühseliger, geringen Nutzen bringender Arbeit; und zu der Arbeit trübe Gedanken den ganzen Tag über.

Das Leben ging so rasch hin, und es wurde so schnell Abend aus dem Morgen. Wieviel Jahre gingen vorüber während der kurzen Augenblicke, in denen er jetzt die Augen geschlossen hielt! Wechselnde Schicksale, viel Sorge und Angst im eignen Hause. Wo waren die Freunde, die Bekannten der Jugend?

Von all den guten Freunden, den lieben Bekannten war niemand übrig, war niemand treu als das Kind, und dieses Kind war erwachsen und weilte weit in der Ferne.

Doch nun fort mit allem Sinnen und Träumen! Der Morgen dämmerte ja längst. Eine Glocke schlug draußen hell an; nun nahm Quirin Veit seine Mütze und seinen Stock und machte sich auf den Weg.

Erst auf dem dreieckigen Platze vor der Domkirche blieb der alte Mann stehen, um ein wenig zu verschnaufen. Fort und fort rieselte der Schnee nieder, und in dem fahlen Zwielicht funkelte, blitzte und leuchtete es auf den schmalen Wegen.

Er war ein armer Teufel, der alte Briefträger von Albrechtsberg. Sein Gesicht war blaß, sein Haar gebleicht, traurig sein Lächeln. Mit seiner alten Briefträgertasche, die er seit dreißig Jahren schleppte, stieg er täglich zur Stadt hinunter, die etwa zwei Stunden entfernt, am Fuße des Jauerlings lag, um seine Briefe hin- und herzubringen, die fortgingen und die, die kamen.

Er war wie eine Uhr auf Beinen. Zur selben Stunde ging er, ging vorbei an derselben Hütte. Man hatte ihn gern im ganzen Dorf, den alten Vater Quirin. Er war der Vertraute vieler in Herzensnöten, weil er nicht plauderte, und weil er half, wo er helfen konnte.

So tat er seinen Weg, wurde hier mit Freuden begrüßt, mußte dort ein krauses Gesicht sehen oder böse Worte hören, als ob er dafür könnte, wenn er gute oder wenn er unerwünschte Nachricht brachte. Seine Frau, die er sehr lieb gehabt hatte, war ihm nach fünf Jahren gestorben und ihm blieb nur der Sohn, der fünfundzwanzig Monate zählte, als die Mutter dahinging. Der Vater hatte das Kindchen erzogen — hatte den Buben in die Stadt geschickt, um ihn was Tüchtiges lernen zu lassen. Er war Mechaniker geworden. Seinem Fleiß und seinem Geschick dankte er eine gute Stellung. Vater Quirin sprach gern von ihm, der sein Stolz war, die einzige Freude seines Alters.

Quirin Veit hatte den Schatten seiner Frau aus der Tiefe heraufbeschworen, und wie laut die Stadt auch den leuchtenden Wintermorgen begehen mochte, in der Seele des Alten wurde es still, und die Pfeife ging ihm aus. Da stand sie bildhaft vor seinen Augen, die junge blasse Frau aus der Welt vor vierzig Jahren, mit ihrem guten Lachen, ihrem klugen Lächeln, ihrer Weltweisheit, die in Lebensverdruß und Lebensbehagen, bei Sonnenschein und Regen, an der Wiege und am Sarge, unter den blühenden Obstbäumen und unter dem Christbaum sich so weich, so linde wie ihre Hand über alles legte, was Mann und Kind betraf, soweit ihr kleines großes Reich auf dieser Erde reichte und Menschenglück — und Elend, Wohlsein und Krankheit, Jubel und Jammer umfing.

„Noch immer fällt vom Himmel das weiße Gespinst, aber du, Mutter Agnes — bist nicht mehr da!" murmelte der Greis, um sich im nächsten Augenblick die Stirne zu reiben. „Und der Martin — wo mag der jetzt sein?"

Als man alle Wehrpflichtigen zu den Waffen rief, da war auch der junge Martin mit fortgegangen. Dem Alten war nahezu das Herz gebrochen, aber er hatte sich beherrscht, als er Abschied nahm, um dem Sohn die Pflicht nicht schwer zu machen. Der Sohn hatte versprochen, jede Woche nach Möglichkeit zu schreiben. Dann war er gegangen.

Quirin Veit sog an seiner Pfeife und sah durch das Gewölk seines Tabaks die Schneewolken sich verziehen und blies immer nachdenklicher Ringe vor sich hin.

Frischen Mutes stieg er zur Stadt hinunter. „Heut' wird mein Brief da sein", sagte er sich. Und vor Ungeduld ging er rascher, je näher er dem Postgebäude kam. Er nahm seine Brieftasche entgegen, stellte wie immer seinen Stock beiseite, setzte die große Hornbrille auf und begann die Aufschriften zu lesen, vorsichtig, damit er nichts übersah — seinen Brief, der heute kommen würde. Als er zu Ende war und keinen Brief für sich gefunden hatte, begann er vom neuen. „Er wird irgendwo in den Zeitungen stecken." Er blätterte die Zeitungen durch, aber sein Brief war nicht zwischen den bedruckten Blättern. „Er wird sicher morgen kommen!"

Quirin Veit nahm seinen Stock und wollte gehen. „Habt Ihr einen Brief bekommen, Vater Quirin?" fragte ihn der Postmeister. „Noch nicht, Herr Postmeister; ich meine, daß der Junge in Sibirien ist und da braucht ein Schreiben gar lange bis hierher. Aber morgen wird es vielleicht kommen."

„Mit dem Gefangenen ist das eine eigne Geschichte. Die Briefe gehen alle durch die Zensur und das verzögert die Sache. Aber vielleicht habt Ihr morgen schon ein Schreiben in Händen." Und ein mitleidiges Lächeln zog um des Postmeisters Lippen. Vater Quirin sah es nicht, denn seine Augen waren trübe. — Die Leute wußten es alle, daß er vergeblich wartete, aber sie bestärkten ihn in seinem: „Gewiß ist ein Brief unterwegs."

So stieg der arme Alte wieder in sein Dorf hinauf. Er hat schon viele Nachrichten, die aus Sibirien kamen, in ihren Bestimmungsort gebracht, aber nie war etwas für ihn darunter.

Viele Monate waren vergangen, allein Vater Quirin wußte das nicht, denn sein Gedächtnis war schwach geworden, seit er sich sagte: „Er wird morgen kommen."

Langsam schritt er über die Landstraße und kam über die Brücke ins Dorf. Von dem leise hinsickernden Bach, der seitwärts der Brücke einen kleinen Ententeich bildete, bis zu den Resten einer ehemaligen Ritterburg, das ganze Tal mit den grauen Dächern und dem nadelspitzen Turm der alten Kirche, — von den Wäldern und Hügeln im Halbkreis ringsum gar nicht zu reden —, das alles, alles kannte der Alte seit sechzig Jahren.

Da lehnte der Krämer am Fenster und da war die alte Brigitte im Vorgarten und schaufelte Schnee, die Mägde am Brunnen, die Kinder mit ihren Schlitten an der Berglehne — alles, wie es seit zwei Menschenaltern gewesen.

Der Wirt vom „Braunen Hirschen" erwartete ihn vor der Tür. Vater Quirin brachte ihm Grüße von seinem Sohn, der auch in der Kriegsgefangenschaft lebte. „Habt Ihr schon Nachricht bekommen, Vater Quirin?" fragte ihn der Wirt. „Noch nicht, vielleicht kommt morgen ein Brief. Ich will beizeiten hinuntersteigen." In den Augen des Wirtes stand eine Träne, denn sein Vaterherz fühlte für ihn.

„Steig' nur hinab beizeiten, alter Mann!" — —

Das Gras sprießt dicht auf dem Grabe deines Sohnes — aber die Hoffnung ist sanft und glücklich.

Und es war gut, daß der Tod den Alten von der Erde nahm, denn er hätte keine ruhige Stelle mehr in diesem Leben gefunden. Seit Wochen fror ihn in der hellsten Sonne und er hatte angefangen, sich vor der Sonne zu fürchten. —

Jeder Kamerad muß

es sich zur Aufgabe machen, die Mitgliederversammlungen seiner Ortsgruppe zu besuchen. Es ist sehr falsch, wenn ein Kamerad denkt: Es geht auch ohne mich. Jeder weiß, daß die gut besuchten Versammlungen viel bessere und freudigere Arbeit leisten als die schlecht besuchten. Es ist auch für die Arbeitsfreudigkeit der Ortsvereinsvorstände von großer Bedeutung, wenn sie sehen, daß die Anteilnahme allgemein ist. Schließlich liegt es auch im Interesse jedes Kameraden, an den Aufgaben seiner Ortsgruppe teilzunehmen.

Rat und Tat mit in die Waagschale werfen

Wer nur Beiträge zahlt, sich aber um gar nichts kümmert, der steht nur halb bei uns. Er mag ganz zuverlässig sein, er fehlt uns aber bei der Beratung und Beschlußfassung. Und das ist oft schlimm. Dann wirkt aber auch die Versammlungsteilnahme nach außen. Die Beschlüsse voll besuchter Versammlungen haben viel tiefere und nachhaltigere Wirkungen, als wenn nur ein Bruchteil teilgenommen hat. Deshalb ergeht an alle Kameraden der Ruf: Wenn irgendwo Versammlung ist, gibt es nur eine Parole:

In die Versammlungen gehen!

Aus dem Gau Pfalz

Mitteilungen des Gauvorstandes Pfalz.

1. Führerernennung. Für den Kreis Neustadt/Landau wurde zum Kreisleiter Kamerad Ludwig Zimpelmann (Edenkoben, Tanzstraße 61) ernannt. Der Kreis umfaßt die Ortsgruppen Albersweiler, Annweiler, Edenkoben, Germersheim, Haßloch, Lambrecht, Landau, Mußbach, Neustadt.

Für den Bezirk Kirchheimbolanden, der die Ortsgruppen Bayersfeld, Gerbach, Dörnbach, Göllheim, Kirchheimbolanden, Kriegsfeld, Marnheim, Oberwiesen, Orbis umfaßt, wurde zum Bezirksführer Kamerad Joh. Willig (Kirchheimbolanden, Kaiserstraße) gewählt.

2. Konferenz. Sonntag, den 15. Juni, 13.30 Uhr, in Lauterecken, Lokal zum goldenen Stern, Bezirkskonferenz für die Ortsgruppen Becherbach, Dörnbach, Lauterecken, Obermoschel, Sobernheim, Oberstein. Die Ortsgruppen müssen ihre Vertreter entsenden.

3. Handbuch für Jungbanner. Unter dem Titel „Das Jungbanner, Jugendpflege im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" hat der Bundesvorstand ein Handbuch für das Jungbanner herausgegeben, das zum Preise von 80 Pfennig und zuzüglich Porto erhältlich ist. Alle Jungbannerkameraden sollen sich dieses gut ausgearbeitete Buch erwerben, für die Funktionäre im Jungbanner ist es eine unbedingte Notwendigkeit. Die Bestellungen sind an uns aufzugeben.

4. Trainingsanzüge. Wir verweisen auf das Angebot der Abteilung Vereinsbedarf im „Reichsbanner" Nr. 21.

Der Gauvorstand.

Bezirkskonferenz in Landau

Am 11. Mai tagte im Hotel Schwanen/Landau eine Bezirkskonferenz. Gausekretär Kamerad Schumacher sprach über „Organisation und Agitation". In der Diskussion wünscht Kamerad Walter (Landau) eine öftere Wiederholung der Konferenzen, sowie zur Werbeagitation das Zusammenfassen der Ortsgruppen zu größeren öffentlichen Kundgebungen. Kamerad Halfar (Neustadt) streifte die Bekleidungsfrage und wies auf die dadurch in seiner Ortsgruppe entstandenen Schwierigkeiten hin. Kamerad Heid (Annweiler) bittet die Kameraden zu ihrer am 1. Juni geplanten Kundgebung um ihre rege Unterstützung. Die Agitation der Gegner behandelte Kamerad Zimpelmann (Edenkoben). Kamerad Daub (Neustadt) sprach über Geländespiele und empfiehlt den Ortsgruppen die Einführung des Kleinkaliber-sports. Kamerad Lang (Germersheim) zeigte an Hand von Beispielen, wie eine recht lebhafte Agitation für unsere Idee entfaltet werden kann. Kamerad Schumacher ging auf all die Wünsche und Anregungen ein. Zum Kreisführer wurde der Kamerad Zimpelmann (Edenkoben) einstimmig gewählt. Einen sehr ausführlichen, instruktiven Vortrag hielt der Abteilungsführer der Ortsgruppe Ludwigshafen, Kamerad Schäfer, ganz besonders über den technischen Ausbau, Saalschutz, Schutzsport usw. Der Vortrag wurde beifällig ohne Diskussion aufgenommen.

Aus den Ortsvereinen

Bockenheim. Am 17. Mai fand im Lokal Blasius eine Mitgliederversammlung statt. Infolge der landwirtschaftlichen Arbeiten konnte die Versammlung erst etwas später als vorgesehen eröffnet werden. Kamerad Weishaar gab einen Tätigkeitsbericht über das letzte Vierteljahr. Gausekretär Kamerad Schumacher (Ludwigshafen) hielt einen instruktiven Vortrag über Organisations- und Agitationsfragen und streifte dabei die kurz vorher stattgefundene Kundgebung, die bei glänzendem Verlauf nicht ganz den gewünschten Erfolg brachte. Der Redner empfiehlt, bei solchen Kundgebungen sofort eine rege Werbe- und Hausagitation zu entfalten. Unter Verschiedenem wurde beschlossen, sich recht zahlreich an der Bannerweihe in Pirmasens zu beteiligen.

Breitenbach. Im Lokal Wachter fand am Sonntag, dem 25. Mai, die gut besuchte Gründungsversammlung der Ortsgruppe Breitenbach statt. Gausekretär Kamerad Schumacher verstand es in seinem Referat über Zweck und Ziele des Reichsbanners vorzüglich, die Anwesenden von der Notwendigkeit unserer Organisation zu überzeugen und wies auch auf die Beitragsleistung und auf die Vorteile unserer Unterstützungseinrichtung hin. Besonders sprach der Redner über den Kyffhäuserbund und die ihm angeschlossenen Kriegervereine. Hierauf wurde ein provisorischer Ausschuß gebildet zur Erledigung der notwendigen Arbeiten.

Gerbach. Am 18. Mai fand im Lokal Stadtmüller eine öffentliche Versammlung statt. Kamerad König übernahm die Eröffnung und erteilte dem Gausekretär, Kameraden Schumacher, das Wort zum Referat. Der Redner sprach über die augenblickliche politische Lage, streifte die momentan geradezu trostlosen Wirtschafts- und Sozialverhältnisse. Der Redner bedauerte das durch diese Zustände herbeigeführte Anwachsen des Faschismus, dem durch die Republikaner noch viel zuwenig Beachtung geschenkt wird. Eine Besserung nach den Methoden der Faschisten dürfte nicht zu erwarten sein, der beste Beweis hierfür bieten Thüringen, Sachsen und Koburg. Die Ausführungen fanden großen Beifall und dürfte damit der Grundstein zur neuen Ortsgruppe gelegt sein.

Zweibrücken. Die kürzlich durch den Kameraden Oberdorfer gegründete Jungbannerabteilung konnte an einem der letzten Sonntage mit 36 Mann zu ihrem ersten Geländespiel ausrücken. Dem Abmarsch, abends 8 Uhr vom Vereinslokal Zum Kronprinzen, gaben die Trommler und Pfeifer, Zupfgeigen und Gesang das nötige Tempo. Ueber Ernstweiler ging's durch den Wald, das Karlsbergtal zum Homburger Weiher, wo biwakiert wurde. Früh 4 Uhr war Wecken durch Schalmeien und Trommeln, Antreten zu einigen Uebungen, Aufführung von zwei sehr gut gelungenen Spielen und deren Kritik. Punkt 6 Uhr Abmarsch nach Homburg zum Morgenkaffee im Lokal Simon, von hier nach Schwarzenacker, wo sich der Zug teilte. Es sollen sich dieser ersten Uebung bald weitere anschließen.

Inserate aus dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Lieferant der vorschriftsmäß. Reichsb.-Kleidung
MERKUR
4652 das zuverlässige Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung
Feine Herren-Maß-Schneiderei

Bürgerbräu
Ludwigshafen a. Rh. 4666

Betten • nur bei • Grombacher
4653

Actien-Brauerei
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1862 4655

Vorschriftsmäßige Reichsbanner- u. Basken-Mützen
4654 Paul Halisch
Bismarckstraße 22
Kürschner und Mützenmacher

Republikanische Literatur
kauft der überzeugte Republikaner nur in der
Buchhandlung Gerisch & Cie.
Ludwigshafen, Maxstraße 63/65

Das Haus der guten Bedienung
4667 L. Wronker & Co. Nachf.
LUDWIGSHAFEN·A·RHEIN·LUDWIGSTRASSE

Kaufhaus Rothschild
Die günstige Einkaufstätte 4616

Das Kaufhaus für Alle
4615 Theodor Kaufmann

Zuerst zu 4651
Tietz
Ludwigshafen

Frankenthal

Kauft bei 4662
TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
Frankenthal

4661
Adolf Lang Ludwigstr. 7. Tel. 147
Manufakturwaren, Herren- u. Knabenkonfektion
Anfertigung nach Maß. Liefer. d. Einheitskleidg.

Neustadt a. d. H.

Kaufhaus Siegfried Cohrssen Hauptstr. 43
Billig und gut 4665
Filialen: Lambrecht & Mundenheim

Saarbrücken

Restaur. Joh. Driesen
Saarbrücken 3 — Dudweiler Straße 70 — Telephon 3313
Halte mich dem Reichsbanner bestens empfohlen.
4658 ff. Biere
Schönes Vereinszimmer.

Die republikanischen Zeitungen des Saargebietes sind die
„Volksstimme", Saarbrücken
und das 4692
„Neunkircher Echo"

Das Haus für Alle
4657 Kaufhaus
Geschw. Sänger
G. m. b. H. Bahnhofstr.

Kaiserslautern

Warenhaus 4664
Schweriner
Enk.-Konzern Leonh. Tietz A. G.
Das Haus für Alle und für Alles

Gewerkschaftshaus G. m. b. H.
Luitpoldstraße 12 4663
Verkehrslokal des Reichsbanners.